

## Abonnementpreise:

Im deutschen Reich: In Preussen tritt jährlich  
Jährlich: . . . . 6 Thlr. 2 Thlr. Stempelgefehr,  
jährlich: 1 Thlr. 15 Ngr. zumal jedes deutsche  
Einzelaus Nummern: 1 Ngr. Stempelzuschlag hinzu,

## Inseratenpreise:

Für den Raum eines gespannten Posttages: 2 Ngr.  
Unter „Eingesandt“ die Zeile: 5 Ngr.

## Erscheinens:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertags.  
Abends für den folgenden Tag.

## Amtlicher Theil.

Dresden, 15. März. Ihre Königl. Hoheiten der  
Kurfürst und die Gräfin von Brandenburg sind gestern  
abend 6 Uhr 20 Minuten nach Frankfurt a.M. abge-  
reist.

Dresden, 16. März. Se. Majestät haben  
dem Reichsminister außerordentlichen Schänden und bevol-  
kungsreichen Minister an den Königlichen Dösen, zu Lou-  
vain, Brüssel und in Haag Geheimen Rath und Kammer-  
herrn von Fabrice zum Wirklichen Geheimen Rath  
zu erneutern gerath.

Dresden, 11. März. Se. Majestät der König haben  
dem Kirchschultheiß Johann Gottlieb Henning in Rich-  
tenbach die goldene Medaille des Verdienstordens zu  
verleihen allergründig gerath.

Se. Majestät der König haben dem Tätilermeister  
Carl Wilhelm Niemeyer zu Dresden das Prädikat  
„Königlicher Hoffmutter“ allergründig zu verleihen gerath.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Vorrichtung in § 6 der Verordnung  
über den Geschäftsbetrieb ausländischer Versicherungsan-  
stalten im Königreiche Sachsen vom 16. September 1856  
wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Hagel-Versi-  
cherung Gesellschaft „Borussia“ zu Berlin  
die Vorrichtungen in §§ 2 bis 4 der angezogenen Ver-  
ordnung Genüge geleistet und

Dresden, am 9. März 1874.  
Ministerium des Innern.  
Abteilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.  
Schmalk. Gramm.

## Nichtamtlicher Theil.

## Übersicht.

Tagesschichte. (Berlin, Polen, Danzig, Köln, Mün-  
chen, Wien, London, Konstantinopel, Russland, Salo-  
nichia, Budapest, Athen.)

Ermessungen, Vernehmungen u. s. im öffentl. Dienste.  
Dresdner Nachrichten. (Leipzig, Döbeln, Müglitz,  
Döbeln i. S.)

Bermisches.  
Statistik und Volkswirtschaft.  
Gesundheit.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender.  
Beilage.

Deutscher Reichstag (Sitzung vom 14. März).  
Börsennachrichten.  
Telegraphische Witterungsberichte.  
Inserate.

## Telegraphische Nachrichten.

Berlin, Montag, 16. März. (W. L. B.) Der  
Reichstag hat in seiner heutigen Sitzung in definiti-  
ver Schlussabstimmung das Impfgesetz und die  
Strandumordnung angenommen, ebenso in dritter  
Lesung das Gesetz über die Einschränkung der Ge-  
richtsbarkeit der Konsuln des deutschen Reiches in  
Ägypten. Sobald wurde die zweite Lesung des  
Preßgesetzes begonnen.

Versailles, Sonntag, 15. März, Morgens.  
(W. L. B.) Die Nationalversammlung lehrt gestern  
die Beratung über die Salzsteuer fort und wird  
sie auch morgen (Montag) noch mit derselben be-  
schließen.

Die Kurie haben zur Prüfung des in der  
Donnerstagssitzung von dem Minister des Innern, Herzog v. Broglie, vorgelegten Gesetzentwurfs,

## Feuilleton.

(Krieger von Otto Band.)

K. Hoftheater — Neustadt — 14. März, zum ersten  
Male: „Der erste Stein“. Originalstückspiel in 3 Akten  
von L. H. J.

In einem anderen gedruckten Zuspiel wird L. H. J.  
mit „L. v. Saül“ interpretiert, wahrscheinlich ein Pseudo-  
num, unter welchem sich J. Rosen birgt. Jedoch hat der  
Verfasser diese Brüderlichkeit glücklich gewählt, da  
se als legitime Nachkommen gleich seine Stellung unter  
den dramatischen Schriftstellern bezeichnen. Nicht hin-  
reichlich jener gewöhnlichen handwerklichen Technik,  
die manche äußere Komik der Situationen und einige  
theatralische Einfälle zu Stande bringt, wohl aber in Be-  
treff der geschmacklosen Mittel, deren er sich dazu be-  
dient. Es handelt sich um die Störung einer Verlobung  
in einer zur Zeit der letzten geladenen Gesellschaft bei  
einem reichen Privatmann. Eine coquette junge Witwe,  
welcher der Bräutigam früher einige Zeit den Hof machte,  
vergibt sich aus verletzter Eitelkeit damit, diehen in  
jerner Treue und seinem Lebenswandel bei der Braut zu  
verdächtigen, den ersten Stein“ auf ihn zu werfen.  
Einige flachsläufige Freunde des Hauses, zu denen sich  
auch der Bediente grielt, secundiren ihr im weiteren Stein-  
werfen mit Begegnen. Eine Nebenhandlung spielt sich  
an. Ein junger Arzt, der von der Affinität seiner Mutter,  
die ihn stets wie ein Kind an der Hand führt und überall  
hin begleitet, in caritatis Weise geprägt und als lächer-  
liche Figur eingeführt wird, emanzipiert sich plötzlich auf  
den Stock jener jungen Witwe von der überartlichen  
Wonne in sehr brüderlicher Manier. Er empfängt sich dann  
aber als ein ganz verständiger Mann, nimmt den  
Bräutigam ins Verhör, „ihm Hergesahnter sich“

nach welchem die Aufsäuber der damaligen fun-  
tionirenden Municipalräthe provisorisch bis zum  
Erlass des neuen Municipalgesetzes verlängert werden  
soll, eine Commission übergelebt; von der-  
selben sind 8 Mitglieder Gegner der Vorlage,  
7 günstig für dieselbe gestimmt.

## Tagesgeschichte.

L. Berlin, 15. März. Den größten Theil der  
gestrigen Sitzung des Reichstags füllte die dritte  
Beratung des Impfgesetzes aus. Die wesentliche Ab-  
weisung von den Bedingungen der zweiten Lesung besteht  
darin, daß die Bestimmung, wonach bei Ausbruch einer  
Pockenepidemie die Behörde die zwangsläufige Recati-  
nation der Einwohnerchaft oder eines Theils derselben  
anordnen kann, mit 1 Stimme Majorität gestrichen wurde;  
dagegen wurde ein Antrag des Inhalts beschlossen, daß  
die in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden Bestim-  
mungen über Pockenimpfung beim Ausbruch einer  
Pockenepidemie durch das Gesetz nicht berührt werden  
(vgl. den Sitzungsbericht in der Beilage). Morgen  
(Montag) wird die zweite Beratung des Preßgesetzes  
beginnen.

Über das Bestinden des Reichskanzlers sind  
und heute von W. L. B. folgende Rücksichten  
zugegangen: Fürst Bismarck lebt an einer Neutralität  
des rechten Schlesiervertrages und befindet sich auf dem  
Wege der Besserung. Die (auch von Dresdner Blättern  
gebrachte) Mitteilung, daß Fürst Bismarck den Vertrag  
des Staatssekretärs des auswärtigen Amtes entgegen-  
nommen habe, ist unbegründet. Entgegennahme von  
Vorträgen und Befreiung an den Gesetzten ist durch  
den leidenden Zustand des Reichskanzlers ausgeschlossen.  
— Die W. L. B. hat zur Ergänzung ihres Berichtes  
(vgl. Nr. 61) über die letzte Sitzung der Militärcom-  
mission gemeinsam mitgewirkt.

Graf Seidu's bot einen Antrag gestellt, welcher die  
Durchführungsfrist der Friedensprüfungssätze durch Aussetzung  
der Sankt. am 1. um die Stärke der Batterie, der Gesc-  
hütze, der Batterien feststellen, auf 184,000 Mann bis zum  
Ertrag einer anderweitigen gezielten Regelung führt. Abg.  
Richter dagegen wollte nicht nur die Friedensprüfungssätze in  
1. getrennt haben, seine Anträge waren auch gegen die  
Gefahr des Krieges gerichtet, so daß auch die Sätze der ein-  
zelnen Truppenteile nicht gleichzeitig, sondern im Ein-  
zelfall abweichen sollten werden soll. Das von ihm geforderte  
Bestimmen unterscheidet sich von dem clericalen Antrage darin,  
daß die durch die Aufnahme der zweijährigen Dienstzeit be-  
dingte Berichtigungänderung nicht gelegentlich entstehen wer-  
den sollte. — Die national-liberalen Partei hat bei der ersten  
Lesung noch nicht Stellung genommen, aber sie ist erläutert,  
sobald der Maximinsteuer von 400,000 Raux eine genügende  
Durchschlagskraft gewonnen hat, unter welche bei der  
jährlichen Einschätzung nicht untergegangen werden dürfe.

Posen, 14. März. (R. B.) Seit drei Tagen finden  
in katholischen Seminaren der Regierung durch den  
Justiziar Dr. Kügler und Provinzialkultus-Inspektor  
amtielle Bernehmungen in Betrieb der Wissende-  
stät. Man erwartet durchgreifende Veränderungen  
des Lehrerpersonals und der Direction. — Das Kreis-  
gericht von Gnesen verurtheilt den Kanonikus und  
Official Weichelski wegen gelegentlicher Bege-  
bung der Propstie Sobots zu 100 Thlr. eventuell 4 Mo-  
naten Gefängnisstrafe. Der Angeklagte wurde durch  
den Richter vor Gericht gestellt.

Danzig, 14. März. Der Kujmer Bischof v. d.  
Marwitz III, wie der „Danz. Ztg.“ aus Starag vom  
gestrigen Tage gemeldet wird, wegen wiederholter, den  
Gesetzen zuwidrig laufender Anstellung von Gehilfen zu  
einer Geldstrafe von 2400 Thlr. event. 16 Monaten Ge-  
fängnis verurtheilt worden.

Köln, 15. März. (R. B.) Gestern erfolgte von  
Seiten der hiesigen Strafgerichte die Arrestanlage auf  
den 1. April fälligen Gehalt des Erzbischofs  
Paulus Melchers.

\* München, 14. März. Bezüglich der Berathungen  
der Commission zur Begutachtung des Gesuches um  
Anerkennung des Bischofs Reinkens vernimmt  
man vorher, daß der Antrag des Referenten Reichsraths  
Prof. v. Möhl mit Einstimmigkeit zur Annahme gelangt

ist. Das Gutachten der Commission wird demnächst zur  
Veröffentlichung gelangen. — Der am heutigen Montag  
vom hiesigen Schwurgericht wegen Bekämpfung des  
Deutschen Kaiserthums in contumaciam zu 2 Monaten und  
8 Tagen Festungshaft verurtheilte frühere Redakteur  
des „Volksfreundes“ Denau, ist gestern Abend ver-  
haftet worden. Da das Urtheil noch nicht rechtskräftig  
ist, so erklärt sich die Verhaftung wohl dadurch, daß  
Denau kein Angehöriger des deutschen Reiches, sondern  
Schweizer ist. — Gegen die Redaktion des „Volks-  
freundes“ in München ist neuerdings Untersuchung  
eingeleitet worden aus Anlaß eines mit Transzendenz er-  
schienenen Artikels über die Verhaftung des Erzbischofs  
Weichelski.

\* Wien, 14. März. Die Ministerkrisis in  
Ungarn ist noch immer nicht zu einer Lösung gelangt,  
doch hält man die Bildung eines Coalitionskabinetts für  
wahrscheinlich. Man redet darauf, daß Görgey und  
Tisza zu Mitgliedern derselben zu gewinnen sein werden;  
schon mehr Schwierigkeiten würden dem Eintritt Sen-  
ator B. entgegenstehen, es sei denn, daß dieser selbst mit  
der Kabinettbildung betraut würde. Doch dürfte die  
Eventualität erst dann eintreten, wenn die Cabinettabi-  
bung durch Széchenyi möglich ist. Es unterliegt keinem  
Zweifel, daß ein Ministrum Szemere eine mehr con-  
servative Richtung einzuschlagen würde, als von einem  
Coalitionskabinete zu erwarten ist, welches aus Deakins und  
Mitgliedern des linken Centrums gebildet wäre;  
imposanter beruht es auf nichtzureichender Kenntnis  
der Verhältnisse, wenn Szemere hier und da als der  
Bundesgenosse der Ultramontane gekilliert wird. Er  
gehört keineswegs jener Parteidstellung an, welche bei-  
spielsweise das Centrum in Berlin oder die fraction  
Hohenwart im Wiener Abgeordnetenhaus einnimmt.  
Doch ist auch die Zusammenigung eines Coalitions-  
kabinetts noch keineswegs eine Aktion, die nicht mit  
manchen Hindernissen wird zu kämpfen haben. Solche  
bieten besonders die Verhinderungen in den Program-  
men der Parteien, aus welchen das neue Cabinet be-  
sehen soll. Wenn auch die politischen Tendenzen der  
fraction Szemere von denjenigen der Deakins im  
Wesentlichen nicht abweichen, so herrschen doch zwischen  
der letzteren und dem linken Centrum Unterschiede ge-  
rade in jenen Ausführungen, welche sich auf die Stabi-  
lität des staatsrechtlichen Ausgleichs beziehen. Einer der  
Hauptprogrammpunkte des linken Centrums besteht  
darin, daß gewisse bestehende Veränderungen des Aus-  
gleichs im Interesse Ungarns liegen. Würde auch Ro-  
manow Tisza selbst in dieser Beziehung dem Programm  
der Deakins zugestimmt haben, so würde damit  
die Coalitionsfrage doch nicht gewonnen. Das  
linke Centrum würde kaum genug sein, ein Cabinet  
zu unterfangen, in welches zwar zum Scheine Mitglieder  
der Linken eingetreten sind, die sich jedoch auf das Deal-  
tistische Programm geeinigt haben. Vollständige Klar-  
heit der Verhältnisse ist aus dem heutigen Stande der  
Dinge in Ungarn noch nicht zu schöpfen.

\* Wien, 14. März. Noch weitere Paragraphen  
des kirchenpolitischen Gesetzes wurden gestern in einer  
fünftägigen Sitzung des Abgeordnetenhauses er-  
ledigt, ohne daß auch nur in einem einzigen wesentlichen  
Punkte von dem Ausdrucksversuch abgewichen worden  
wäre. In der Debatte über § 30, der die Einrichtung  
der theologischen Facultäten betrifft, bestreit Prof. Egger  
die Ausführungen des Konservativen, daß die auf-  
fallende Abnahme der Kandidaten der Theologie zunächst  
auf materielle Gründe, auf die ungenügende Bemessung  
der Congregatio zurückschreifen sei, und wies auf die be-  
achtenswerte Thatlache hin, daß die auffallende Abnahme  
der Zahl der Geistlichen sich erst aus der Zeit des Con-  
flicts zwischen der Kirche und dem Staat der datire.  
Eine menschenwürdige Stellung der Geistlichen gegen-  
über ihren Oberen und die Erlösung aus dem Banne  
eines ewigen sozialen Kampfes wider alle ringum be-  
stehenden und zu Recht erkannten Einrichtungen werde  
auch die Zahl der Kandidaten des geistlichen Standes

ausdrücklich des Bräutigams Semborn gewann möglichst  
lebhafte Darstellung durch Hrn. Dettmer; die übrigen  
neuen, fast sämtlich carithen Rollen wurden befrie-  
digend ohne weiteres Outritten gegeben. Sorgsame In-  
szenierung und lebendiges Zusammenspiel deuten nicht  
auf die geringe Hoffnung des Erstlings, welche sich beim  
Einführen des Stücks ergaben, ein.

Vorher ging Hugo Müller's Charakterbild „Onkel  
Moses“ in einer vorzülichen Darstellung, wobei sich  
namentlich Hr. Jäger in der Titelrolle auszeichnete,  
und nachdem Hr. Winger, wie auch Hr. Meister.  
C. Band.

\* Residenztheater. Der zweite Gastspielabend zum  
Besten des Albertvereins (den 14. März), an welchem  
Herr Marie Seebach als Lüchterslechter Clara in  
Hebbel's „Maria Magdalena“ auftrat, bot durch  
die wahrhaft staunenswerte Leistung der Künstler einen  
so hohen, reinen und ungetrübten Kunstsinn, wie man  
ihm für die Schauspielkunst nur selten begegnen kann.  
Und das volles Thür gegen alle verständige Wahrschei-  
nschleistung, ein Umstand, durch welchen Werth  
und Gewicht des siegreichen Gelings noch besonders  
ausgezeichnet wurden. Zudem kennt durst die ästhetische  
Überzeugung höchst nahe treten, wie viel schwieriger  
es im Vergleich zu einer von allen Hilfsmitteln der  
seinen Bildung, der Salontournure, der Toilette unter-  
stützten Adrienne sein muß, als idyllisches, einfaches  
Mädchen sinnlich und physisch die volle Illusion der  
Jugendempfindung zurückzuführen, zumal auf dem ganz  
realistischen Gebiete der Hebbel'schen Dramatik, die mit  
ihrem Seicmesser die bebende Menschenkunst öffnet und  
ihnen schmückend das dampfende Herblatt zeigt. Um

vermeiden. Redner empfiehlt die vom konfessionellen  
Ausdrucke beantragte Resolution, welche die baldige Ein-  
bringung eines speziellen Gesetzes über die Reform der  
theologischen Studien fordert, dem Haufe zur Annahme  
und der Regierung zur Würdigung. Bei § 32, welcher die  
Regelung des Patroziniums einem besondern Ge-  
setz vorbehält, wurde ein Antrag des Abg. Pauliow  
abgelehnt, nach welchem nur Angehörige der katholischen  
Konfession zur Ausübung des Patroziniums berechtigt  
sein sollen. Die politische Seite der Patroziniumsfrage wurde  
während der Debatte kaum gestreift. — Nach neunstündigem  
Verhandlung ist endlich heute im Abgeordnetenhaus die  
Debatte über den Gesetzentwurf, betreffend die äußeren  
Rechtsverhältnisse der katholischen Kirche, zum Abschluß  
gelangt. Die Beratung, die heute bei § 44 begann,  
gewann erst bei der letzten Bestimmung, d. i. bei § 60, eine lebhafte Auseinandersetzung. Dieser Paragraph vindictiert die  
staatliche Güterverwaltung das Recht, zur Durchfüh-  
rung dieses Gesetzes Geldbußen, sowie sonst zahllose  
Strafmittel und Strafen in Anwendung zu bringen.  
Die Abg. Szacala und Fürst Gartoryski waren der  
Legislatur, sowie dem Staate Verantwortungsgeschuldet vor,  
Minister v. Stromer weigerte diese Anklageungen  
wir das Erörtern ob, daß es Pflicht des States sei,  
dem Recht nach allen Seiten hin Gehaltung zu verschaffen.  
Uebrigens wurden über seinen Antrag die Worte: „und  
Strafen“ aus dem § 60 eliminiert. Eine vom Abg.  
Pauliow beantragte Resolution, nach welcher die in die-  
sem Gesetze geregelten Verhältnisse in den Wirkungskreis  
des Verwaltungsgerichtshofes einzugehen werden sollen,  
wurde vom Haufe zum Beifall erhoben. Hierauf gelangte  
die Einführungsgesetz zur Verhandlung. Art. 1  
dieselben, welcher das Concordat für aufgehoben erklärt,  
wurde ohne wesentliche Debatte angenommen. Bei Art. 2,  
dafür lautend: die äußeren Rechtsverhältnisse der katho-  
lischen Kirche werden durch die unten folgenden Bestim-  
mungen geregelt, ergriff zunächst Abg. Jus. aus das Wort  
und beantragte die Einschaltung, es mögen die Verbürg-  
nisse der Altstatthalter durch dieses Gesetz unberührt blei-  
ben. Nachdem Abg. Baron Petrin geprüft und wegen  
seiner Ausführungen vom Präsidenten, sowie vom Abg. Dr. Kopp entschieden zurückgewiesen worden, wird  
der Artikel unter Ablehnung des Antrages für ange-  
nommen somit einer vom Abg. Dr. Heitz beantragten  
Resolution, nach welcher die Regierung Verhandlungen  
wegen Ausdehnung Schlesiens aus der Breslauer Di-  
cke einleiten soll. Die übrigen Artikel wurden ohne  
Debatte genehmigt, und damit war die zweite Lesung der  
Vorlage beendet. Die dritte Lesung wird in der näch-  
sten, am Montag anberaumten Sitzung stattfinden, auf  
deren Tagesordnung auch bereits die große der konfes-  
siellen Vorlagen, betreffend die Regelung der Beiträge  
zum Religionsfond, sind festgestellt. — Der „Volksfreund“  
publicirt den lateinischen Text der bereits telegraphisch  
signalisierten päpstlichen Encyclika an das öster-  
reichische Episkopat und fügt hinzu, daß das päpstliche  
Handschreiben entral, als die Bischöfe bereits in Wien  
verkommeli waren; Cardinal Maury habe die Encyclika  
an der Eröffnungsfeier bereits am 28. Februar und  
1. März erhalten und die Verkommelung selbst auf  
den 12. März angelegt. Damit soll bewiesen werden,  
daß die Encyclika, welche vom 7. März datirt ist, nicht  
der Impuls der Konferenz gegeben habe. Im Rad-  
schein geben wir den wesentlichen Inhalt der En-  
cyclika:

Der Papst erklärt, daß zu der „gräßlichen Verfolgung“, welche gegen die Kirche Gottes, besonders in Preussen und in  
der Schweiz, losgebrochen und welche er in seinem Send-  
briefen vom 24. November vor 3. bestätigt, neuen Unheil über  
die Kirche bringen werden. Er werde durch diese Unheil  
zu mehr befreit, als sie von der Regierung des öster-  
reichischen Volkes ihm beigelegt werden, welches, rast in den  
bedeutendsten Zeitschriften der kirchlichen Gemeinde mit dem  
päpstlichen Stuhle eng verbunden, weder für die katholische  
Kirche getreten. Jetzt habe er schon in der Allocution vom  
22. Mai 1869 die damaligen konfessionellen Gesetze verur



zurückzubauen, in Algier angelangt. In Alexandria hatte er 395 Pilger an Bord genommen; 117 derselben sind jedoch bei einem großen Sturm durch eine Plutose verunglückt.

\* Auf der Insel Zante verspürte man, wie der R. fr. Pr. aus Athen geschrieben wird, Ende Februar leichte Erdbeben, die aber keinen Schaden verursachten. Das ruhige Wetter danach fort, auf den Bergen liegt noch allenfalls der Schnee, ein äußerst seltenes Ereignis für Griechenland.

### Statistik und Volkswirthschaft.

— Dresden, 14. März. In der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Brauerei zu Leipziger Weißbier bei Dresden, welche heute Nachmittag 4 Uhr im Saale der Corporation der Kaufmannschaft unter dem Vorsteher des Hr. Danne stattfand, hatten sich 37 Aktionäre mit 713 Stimmen und 166 Stimmen eingefunden. In der kurzen Debatte über den bereits in Nr. 65 des Dr. J. ausführlich befürworteten, nicht zum besondern Vortrag gelangten 1872/3 der Preisabschaffung wurde erneut eine Aktionäre die ausgezeichnete Preisabschaffung und deren glänzende Ergebnisse, insbesondere aber die Stärke des Vertrags, aus dem der neue Aktionär als nicht orientiert kenne. Die über einige Positionen der Börsen erzielte Abschaffung, insbesondere über nutzbringende Veranlassung der überdurchschnittlichen Kaufmännischen und des Konservenfonds wurde vom Direktor Krause mit einem gegen weitergehende, nicht im Interesse des Unternehmens gelegene Verhandlungen gerichteten Vernerth erhebt, insowohl ein anderer Aktionär gegen die Preisabschaffung sich ausdrückt. Die Generalversammlung schmähte hierauf einstimmig die in der Bilanz vorgeschlagene außergewöhnliche Ausweitung von 6000 Thlr. an des Konservenfonds und die Vertheilung der Dividende von 25%, welche letztere vom 23. 3. M. an im Comptoir der Brauerei oder bei der Südlichen Börsen erhalten werden kann.

— Chemnitz, 15. März. Bei der bisherigen Sparaffaire betrug im Jahre 1873 die Einnahme im Gasse 902,449 Thlr., dienterlicher ab 13,264 Thlr. Kostenbelastung, 688,917 Thlr. Sparablagen (3,726 Thlr. mehr als 1872), 219,412 Thlr. geschwungene Kapitalien, und 71,500 Thlr. Kapitalzinsen. Die Ausgabe belief sich auf im Gange 157,361 Thlr. mehr als 1872, 6120 Thlr. an verbindliche Bitten, 17,361 Thlr. mehr als 1872, 10,004 Thlr. an aufgeliessenes Kapital. Sämtliche Expeditionsaufwand und 10,004 Thlr. an die Stadtbank abgegebene Verbindlichkeiten. Die Rückzahlung stand daher mit 27,038 Thlr. Kostenbelastung ab. Der Vermögensbestand am 31. December 1873 zeigte 108,273 Thaler Aktiva und 1,464,180 Thlr. Passiva, wihin 134,098 Thlr. Überdeckung überdeckt, und blieben nach Abzug von 15,347 Thlr.

118,746 Thlr. Reserveschub. Es ergiebt sich aus dieser Zahlen, daß der Zustand dieser Firma ein bedeutender, ihr Stand ein günstiger ist.

Berlin, 15. März. Der Entwurf eines Reichseisenbahngesetzes, welchen der Vorstand des Reichseisenbahnamtes beschloß in der Reichstagssitzung vom 23. 3. M. als neugesetzlich gestellt bezeichnet, wird in den nächsten Tagen der öffentlichen zu dem Zwecke übergeben werden, den bestellten Gelegenheit zur Bearbeitung ihrer einen nicht berücksichtigten Wünsche oder ihrer Bedenken gegen die Bestimmungen des Gesetzes zu bieten. Der Entwurf enthält 7 Abschnitte, deren Titel folgendermaßen lauten: 1) Allgemeine Bestimmungen über das Eisenbahnbauwesen, 2) Vermaltung der Eisenbahnen, 3) Bauleiche Einrichtungen und Betriebsmittel, 4) Betrieb der Eisenbahnen, 5) Verhältnis der Eisenbahnen zur Post, Telegraphen- und Militärvorwerke (dieser Abschnitt ist noch nicht abgeschlossen), 6) Reichsbahndirektion des Transvaalreisens, 7) Staatsbahndirektionen usw. am dem folgenden Freitag von 1 Uhr zu beginnen.

Wien, 14. März. Wie der Dr. hier wird die Regierung den Entwurf eines Eisenbahngesetzes noch in diesem Monat, jedenfalls aber vor der Eröffnung, im Reichsrath einbringen. Die volle Autonomie der Börse als Konsequenz, daß absoziatorische Schiedsgerichte mit Exekutionsfähigkeit seiner Entscheidungen, die Qualifikation der Vorlesungsstellen als rechtlich verbindliche Handelsgerichte sind die wesentlichen Prinzipien, mit welchen der Staat erst eine reelle Befreiung vom Rechtsschutz jenseits der Börse angestrebt wird, die dem gegenwärtigen demokratischen, nachhaltig vermerklichen Handeln endlich ein Ziel legen kann.

Eisenbahnen. Wien, 14. März. Die Einnahmen der österr. staaatlichen Staatsbahnen betragen in der Woche vom 5. bis zum 11. März 664,559 Thlr., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Abnahme von 31,309 Thlr. — Die Einnahmen der österr. staaatlichen Staatsbahnen betrugen in der Woche vom 1. bis 7. März 147,269 Thlr., ergeben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahrs eine Mindererstattung von 21,336 Thlr.

### Eingesandtes.

Zum Benefiz für den beliebten Komödien-Herrn Karl wird morgen, am 17. März, im Krediten- und Theater der Schweizer's Poste „Wie ich Ich“ zum ersten Male gegeben. Dr. Karl hat der harrmäßigen Laufzeit so viel Verdienste geleistet und so oft fröhliche Heiterkeit über das Gesicht der ernsthaften Grillenjäger ausgesetzt, daß man ihm an diesem Abend gewiß durch ein volles Haus Gelegenheit bieten wird, seine Komik und seinen Humor reichlich zu entfalten.

Steinkohlenbauverein Saxonia in Lugau.

Der Steinkohlenbauverein Saxonia in Lugau, welcher das Kohlenunterirdische unter einem Kreis von 380<sup>1/2</sup> Hektar der Lugauer Flur brüht und auf diesem Kreis einen Schacht mit allen daangehörigen maschinellen Anlagen im Betriebe hat, ausgestattet mit drei Fößen im Jahre 1873 147,513 Thaler an Materialien und Kosten für die Ausarbeitung, das Unterkörper eines an dem Feld eingerichteten Kreises auf Verderber für von c. 230 Hektar auszulaufen, einen zweiten Schacht anzulegen, überhaupt das Unternehmen zu vergrößern und zu diesem Behufe sein Grundkapital, von welchem bis jetzt nur 125,000 Thaler in Stammaktien emittiert sind, um 275,000 Thaler zu erhöhen und diesen Betrag in 3750 Stück Privatstammaktien von je 100 Thaler Nennwert zum Parbüro auszugeben.

Diese Privatstammaktien bezeichnen eine Bemühe- und Mehrdividende von 6%, mit eventueller Nachzahlung von demjenigen Jahre ab, welche nach dem Jahr folgt, in welchem der neu anzulegenden Schacht die Kosten erfüllt werden sind, bis c. 600 Thaler über 300 Fößen hinaus liegen werden.

An diesen Privatstammaktien steht zwar vorzugsweise das Bewegrecht den Aktionären des Steinkohlenbauvereins Saxonia zu; es werden jedoch auch Bezeichnungen von Nichtaktionären angenommen und ihnen diejenigen Rechte beizubringen, welche die Stammaktieninhaber nicht einfordern sollten.

Indem wir die Prioritätsstammaktien eines **kohlenfördernden** Werkes als gute und sichere Kapitalanlage empfehlen, bemerken wir, daß das jetzige Kohlenfeld der Geißelstadt, bereichst das zu acquiriren, nach Süden an das Feld des Lugauer Steinkohlenbauvereins, welcher Kohlen fördert, und nach West an das Feld der Geißelstadt, Külzbergkreis grenzt, welcher demnächst Kohlen aufzufördern gesetzt.

Sitzungen auf unsere Prioritätsstammaktien haben bei nachstehenden Stellen in der Zeit vom

15. bis 31. März 1874

zu erfolgen:

Auf die zu reichenden Aktien sind sofort gegen Leistung der Zeichnungsschulde je 25 Thalerhaar zu erlegen, wogegen ein auf dem Jahreslautensteuerin über 25 Thaler ausgebürgert wird, sobald der Eintrag der Erhöhung des Grundkapitals unserer Gesellschaft ins Handelsregister von Lugau erfolgt ist.

Um überlegen vertheilen wir auf die bei den Sitzungsstellen ausliegenden Zeichnungsbedingungen.

Lugau, den 5. März 1874.

Der Aufsichtsrath des Steinkohlenbauvereins Saxonia.

Adv. Richard Claus.

**Bezeichnungstellen:**

in Leipzig:	Hiersche & Ritter,
in Dresden:	Ludwig Philippson,
in Zwickau:	Hentschel & Schulz,
"	Ferd. Ehrler & Bauch,
"	Eduard Baumeister,
in Glauchau:	Meyer & Jahr,
"	Zeitmann & Nacke,
in Chemnitz:	H. Spott,
in Annaberg:	Chemnitzer Bank-Verein,
in Magdeburg:	Heinrich Scharr,
	Muths & Bandelow.

### Dresdner Bank.

Die am 28. November vorigen Jahres abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der Aktionäre der Dresdner Bank hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von 8,000,000 Thaler auf 3,000,000 Thaler zu reduzieren.

Rathen dieser Veränderung in das Handelsregister der Stadt Dresden eingetragen worden, bringen wir dies hierauf auf Grund des Artikels 241 des Handels-Gesetzbuchs zur öffentlichen Kenntnis und fordern, um den Bestimmungen derselben Rechtsfolge zu gehn, die Gläubiger der Gesellschaft zur Meldung auf.

Dresden, am 16. Februar 1874.

Direction der Dresdner Bank.

E. Gutmann ppa Harms.

**4% verloosbare Pfandbriefe des Landwirthschaftlichen Creditvereins im Königreich Sachsen.**

Obige Pfandbriefe, als auxiliärlich schwere Kapitalanlage zu empfehlen, haben wir vorzüglich und geben derselben zu billigstem Kurse ab.

Dresden, den 21. Februar 1874.

Wechselcomptoir des Sächsischen Bankvereins Schlossergasse 22, Eingang Frauenstraße 1.

Sächsischer Bankverein.

Die Direction des Sächsischen Bankvereins, wird im Interesse der Aktionäre erachtet, einen vollständigen Bericht über die Verhandlungen der am 12. d. M. stattgefundenen Generalversammlung der Öffentlichkeit zu übergeben, und nicht wie im Bericht des Dresden Journal Nr. 60 gefordert, die Aktionäre mit einem nur lädenhaften Reklame abschließen und sie im Umlaufen darüber zu bestitzen, daß in ihrer Sitzung von zwei verschiedenen Seiten begründete Anträge auf Liquidation gestellt worden sind.

Gin Actionair.

### Bekanntmachung

die Bekanntmachung der VI. Oberlehrerstelle an der höheren Bürgerschule

für Knaben zu Leipzig betreffend

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

Die Offenb. d. J. soll an anderer vorge-

bauten Schulamt ein abweichend geöffnet

oder besser für den Unterricht in der

deutschen Sprache, Geschichte und

Geographie begnügt werden.

## Aufruf.

Am 20. März 1874 starb in Dresden die unvergleichliche Emilie Hey. Ihr Erben gehört:  
**Bolfo, Emilie, Carl Hermann und Ida** Geschwister Schmieden.  
 Carl Hermann und Emilie sind noch minderjährig.  
 Ihr Vater, der Photograph und Jubilar eines Panoramas, frühere Fleischer  
 und Fleischerei, **Carl Schmeidchen**, wird aufgefordert, sich bei dem unterzeichneten  
 Hohenberg, den 22. März 1874.

### Königliche Kreis-Gerichts-Kommission I. Pappo.



### Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft.

In Gemäßheit von § 9 der Statuten werden die Aktionäre der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft aufgefordert,  
**die 9. (letzte) Einzahlung von 10 Prozent**  
 mit  
 möglichst der Jüngsten für die bereits eingezahlten 90 Prozent auf die Zeit vom 16.  
 Mehltheuer bis 22. April d. J. mit — — — — —  
 daher seines mit Röhr. 9. 9. — — — — —

für jeden Umtauschbogen in der Zeit von  
 Mittwoch den 22. April bis mit Sonnabend den 25. April d. J.

im Durcan der unterzeichneten Direction  
 zu leisten resp. durch Post zu übersenden, und zwar unter Beifügung der betreffenden  
 Umtausch-Bogen, gegen welche letztere die darauf entfallenden Sollungen nicht Bau-  
 gängen, Tolons und Dienstleistungen ausgeschlagen, resp. zugestellt werden.  
 Blauen i. S. den 15. März 1874.

**Die Direction**  
 der Mehltheuer-Weidaer Eisenbahn-Gesellschaft.  
 Oskar Hesler. Ed. Raab.

Hochstämmige Apricosen,  
 sowie  
 Pyramiden-Birnenbäume  
 in ausgezeichneten Sorten und großen schönen Exemplaren verkaufte wegen Mangel  
 an Platz billiger.

**Paul Ruschpler,**  
 Dresden, Chemnitzer Str. 22.

Sämtliche am 1. April er. fällige Coupons werden  
 von heute ab kostenfrei resp. zum höchsten Course an meiner  
 Kasse eingelöst.

**Ludwig Philippson,**  
 Seestraße 9, erste Etage.

Die Verlosung zum Besten der Dresdner  
 Diaconissenanstalt findet Dienstag Nachmittag,  
 Kreuzstraße 15 statt.

**Das Comité.**

## Weinversteigerung

Donnerstag den 26. März nächsthin,

Mittags 12 Uhr anfangend.

zu Deidesheim im „Goldenen Adler“ lädt Herr Ferdinand Wolf im  
 Frankfurter a. M. und Herr J. Schaffrath in Neustadt a. Saarbrück nachstehende  
 reizende Weine in den besten Lagen des mittleren und unteren Saardistriktes  
 erzielt, öffentlich versteigern:

ca. 190,000 Litr. aus den Jahrgängen  
 1865, 1868, 1870, 1872 u. 1873.

Preise können am 2., 8., 10. u. 12. März an den Jäfern, sowie an Berthe-  
 linghaus im Versteigerungsalocal genommen werden. Wenn Kunden und Auskäufer  
 beliebe man sich an die Eigentümer oder Herrn Heinrich Schaeffer in Deides-  
 heim zu wenden.

**J. Baumann**, fäl. Notar.

Das Haus, in welchem vorstehender Wein lagert, in der schönen Lage Deides-  
 heim ist nicht Reiterhaus, Reiter und Keller zu 100 Stadtw zu mit großem Heil-  
 nem Lagerfässer und breiter Hant zu verkaufen.

Im

Allgemeinen Geschäfts-Anzeiger  
 „Rathgeber“

finden Annoncen die weiteste und erfolgreichste Verbreitung, da dieselbe in 300 der  
 vorliegenden Städte und Landeshauptstädten zahlreich gelebt wird.

Die dringlichste Anzeige kostet 1 Sgr., die monatliche Anzeige 30 %  
 billiger. Das Verhältniss beträgt die Quotient 1 Wert, durch die Zahl bezogen  
 auf Wert.

Dresden im März 1874.

**Die Expedition des Rathgeber.**

Wallstraße 30, 1. Et.

**Koffer und Taschen, sowie  
 verschiedene Reiseartikel,**  
 eigne Fabrikat, empfiehlt stets in sehr großer Auswahl.

**Ad. Gabelt**, Pirnaische Str. 10.

**Garken-Anlagen,**

solche Umbauten werden geschwind und billig ausgeführt.

**Gustav Günther, Landschaftsgärtner,**  
 Rampische Straße Nr. 20.

**Etoyer**  
 SEIDENSTOFFE  
 zu  
 Fabrikpreisen  
 MAISON LYONNAISE  
 R. SCHREYER  
 DRESDEN  
 Altmarkt 25, part.

**F. A. Schütz**  
 Seestrasse 10, 1. Etage  
 Kaufhaus  
 empfiehlt  
 Tapeten  
 Möbelstoffe  
 Teppiche  
 Rouleaux  
 von den billigsten Preisen an.

Bandwurm bestingt (noch brieflich)

B in 2 Stunden gefährlos u. sicher

Dr. med. EBELST in Leipzig

Ich empfehle mein  
 grosses Lager  
 der neuesten

**Damen-Kleider-Stoffe.**

Confections:

**Jaquettes, Talmas,**

**Regen-Mäntel,**

Roshaar-, Stoff-, Moirée- und Stepp-

**RÖCKE.**

Chales und Tücher,

Möbel-Cattune.

**Adolph Renner**

9. Altmarkt 9.

Kochhaus der Badergasse.

**Gummi**



empfiehlt

**F. E. BAEUMCHER**

Königl. Hoflieferant

39. Wilsdruffer-Strasse 39.

Comptoir der Fabrik: Ostraalle 11a.



Ein Paar ungefahrene 1½ Jahre, 3½ 4½

alte Goldküsse (Wallachen), welche

Sieher hin im braestratz zu verkaufen.

Näheres s. Langenstraße 35.

**W. Wehner,**

Stallmeister.

**Kaninchchen**

der älteste Beher, sowie Normandiner,  
 englischstämmige Rasse aus Fleisch-  
 production. Überzonen, überflankchen,  
 russische und persische Angorakas-  
 schen in großer Auswahl und verschieden  
 unter Garantie lebendes Aufzucht der  
 Kaninchenzüchter zum Rosenstein

**Mörsch & Meyer,**

Cannstatt a. N.

Büro vorne

**Holzstoff-Maschinen,**  
 welche Schleifapparate mit Messervor-  
 richtung liefern werden geboten ihre  
 Übersetzung unter **M. H. 1572** an die  
 Flanzen-Expedition von **Rosenstein & Vogler** in  
 Köln zu Weiterbefre-  
 dung eingehen.

Den Herren Delicatenien- und Engros-  
 Handlern empfiehlt hiermit meine

**Seidens-Büchererei,**

als Zettoren, Rücken u. — Klei-  
 nigkeit halte mich mit dem Verkauf  
 aller Arten frischen Seiden für reelle  
 und häufige Bedienung keinen empfohlen.

**Franz Westphal**, Schulstr. 1. Lößn.

Reitern werden erbeten unter Ciffr. 18.

Ein Paar ungefahrene 1½ Jahre, 3½ 4½

alte Goldküsse (Wallachen), welche

Sieher hin im braestratz zu verkaufen.

Näheres s. Langenstraße 35.

**W. Wehner,**

Stallmeister.

**Papier- und Pappens-**

**fabrik-en-Verkauf.**

Eine gehobene Papierfabrik mit Papier-  
 und Pappeproduktion, sowie zwei Papierfabriken  
 (Stroh- und Maschinen) sind jetzt zu  
 verkaufen. Ausfuhr der H. 31567 v.

**Advocat Kramer** in Chemnitz.

**Ein Obermüller,**

praktisch in der Wiener Hochmühlen, so  
 wie Schindlungen der Wiener Straße,

sieht möglich bald plaziert zu werden. Gel-  
 dert unter **T. A. 1406**, befindet

die Anneneposition zu verkaufen durch **F.**

**Wackerow** in Hirschberg i. Sch.

**A young English lady**

sucht ein engagiert, either as Com-  
 panion to young ladies, or Governess to

young children.

Kontakt mit Referenzen, Adresse **C. S. J.**

Baronin von Schönfeld,

Lößnitz bei Ritterfels.

**Ein Obermüller,**

praktisch bei einem Maurermeister in ob-

er Dresden, befindet

die Anneneposition zu verkaufen durch **F.**

**Wackerow** in Hirschberg i. Sch.

**Gauzeichner,**

womit möglich bei einem Maurermeister in ob-

er Dresden, befindet

die Anneneposition zu verkaufen durch **F.**

**Wackerow** in Hirschberg i. Sch.

**Gauzeichner,**

womit möglich bei einem Maurermeister in ob-

er Dresden, befindet

die Anneneposition zu verkaufen durch **F.**

**Wackerow** in Hirschberg i. Sch.

**Gauzeichner,**

womit möglich bei einem Maurermeister in ob-

er Dresden, befindet

die Anneneposition zu verkaufen durch **F.**

**Wackerow** in Hirschberg i. Sch.

**Gauzeichner,**

womit möglich bei einem Maurermeister in ob-

er Dresden, befindet

die Anneneposition zu verkaufen durch **F.**

**Wackerow** in Hirschberg i. Sch.

**Gauzeichner,**

womit möglich bei einem Maurermeister in ob-

er Dresden, befindet

die Anneneposition zu verkaufen durch **F.**

**Wackerow** in Hirschberg i. Sch.

**Gauzeichner,**

womit möglich bei einem Maurermeister in ob-

er Dresden, befindet

die Anneneposition zu verkaufen durch **F.**

**Wackerow** in Hirschberg i. Sch.

**Gauzeichner,**

womit möglich bei einem Maurermeister in ob-

er Dresden, befindet

die Anneneposition zu verkaufen durch **F.**

**Wackerow** in Hirschberg i. Sch.

**Gauzeichner,**

womit möglich bei einem Maurermeister in ob-

er Dresden, befindet



